

**BERICHT ÜBER DAS 60. GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024**

ALUMINIUM NORF GmbH
Sitz: 41468 Neuss (HRB 1271)

ALUNORF

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
I. LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024	- 2 -
II. JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2024	- 7 -
III. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	- 25 -
IV. BERICHT DES AUFSICHTSRATES	- 30 -

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS UND DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die **ALUMINIUM NORF GmbH** („Alunorf“) mit Sitz in Neuss ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Novelis Deutschland GmbH, Göttingen, und der Speira GmbH, Grevenbroich, die am Stammkapital der Gesellschaft jeweils zur Hälfte beteiligt sind.

Das Unternehmen stellt Walz- und Gießerzeugnisse auf Umarbeitungsbasis und ausschließlich für die Gesellschafter her. Die Kosten aus den laufenden Geschäften werden vollständig mit den Gesellschaftern abgerechnet, wobei Vorlegierungen von Alunorf auf eigene Rechnung eingekauft werden. Das **Ergebnis der Gesellschaft** bestimmt sich daher im Wesentlichen aus Risikozuschlägen auf die Umarbeitungskosten, Eigenmetallverkäufen und dem Vorlegierungsergebnis sowie aperiodischen Erträgen und Aufwendungen.

Alunorf ist über den Verband der Metall- und Elektroindustrie NRW in den **Tarifvertrag Metall NRW** (ERA Entgelt- und Entgeltrahmenabkommen) eingebunden. Für die Geschäftsführung sowie leitende und außertarifliche Angestellte ist ein Zielvereinbarungssystem etabliert.

Für Alunorf als mitbestimmtes Unternehmen hat der Aufsichtsrat als Zielgrößen einen zu erreichenden **Frauenanteil** von 25 % im Aufsichtsrat (drei Frauen) und von 0 % in der Geschäftsführung festgelegt. Die Geschäftsführung hat als Zielgrößen für den Frauenanteil 25 % für die erste Führungsebene (vier Frauen) und 30 % für die zweite Führungsebene (zehn Frauen) unterhalb der Geschäftsführung beschlossen. Sämtliche Zielgrößen sollen bis Mitte 2027 erreicht werden. Für die Besetzung der Geschäftsführung orientiert sich die Alunorf an der fachlichen und persönlichen Eignung der Kandidaten. Hierzu gehören die einschlägige unternehmerische Erfahrung, kulturelle Prägung, Diversität hinsichtlich des Alters, des Geschlechts und des Berufshintergrunds. Für die Bestellung in die Geschäftsführung der Alunorf ist unabhängig von einzelnen Kriterien letztlich die ganzheitliche Würdigung der individuellen Persönlichkeit ausschlaggebend.

Die Wirksamkeit der **Managementsysteme für Qualität, Sicherheit und Umweltschutz** wird in Überwachungsaudits bestätigt und die Zertifizierung nach ISO 14001, ISO 9001, ISO 45001, EMAS und ASI aufrechterhalten.

Forschung und Entwicklung werden überwiegend in enger Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern betrieben. Die eigenen Aktivitäten dienen der weiteren Optimierung der Prozesse zum Walzen und Umschmelzen sowie der Anlagentechnik.

In den letzten Jahren hat Alunorf wichtige Fortschritte bei der Qualität, dem Nutzgrad der Anlagen, der Anlagenverfügbarkeit und auch der Arbeitssicherheit erreicht. Im Hinblick auf veränderte Rahmenbedingungen in den Bereichen Nachhaltigkeit, Fachkräfteverfügbarkeit und Demografie, Digitalisierung und globale Wettbewerbsfähigkeit hat Alunorf mit der **Strategie „Aluminium für Generationen“** den strategischen Fokus in Richtung langfristiger Zukunftsfähigkeit erweitert.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die weltweite Wirtschaftsleistung erhöhte sich 2024 bei sinkendem Zinsniveau und einer rückläufigen Inflationsrate gegenüber dem Vorjahr um +2,8 %. Die US-Wirtschaft konnte dabei ein Wachstum von +2,7 % erreichen und im Euroraum reduzierte sich das Wirtschaftswachstum auf +0,8 %, wobei die deutsche Wirtschaft auf Vorjahresniveau stagnierte. Auf Jahressicht weist China mit +3,5 % im Vergleich zum Vorjahr erneut ein höheres Wirtschaftswachstum auf.

Bei **Hüttenaluminium** erhöhte sich der weltweite Verbrauch um 3,1 % und stieg auf 72,4 Mio Tonnen und auch bei den **Al-Walzprodukten** stieg der Verbrauch um 4,6 % auf 30,7 Mio Tonnen. Die 3-Monatspreise der LME lagen im Jahresmittel mit 2.456 USD/t und in Euro gerechnet mit 2.270 €/t jeweils um 7 % über dem Vorjahr.

Geschäftsverlauf

Die **Ablieferungen** der Alunorf im Geschäftsjahr 2024 an die Gesellschafter erhöhten sich auf 1.369 Tsd Tonnen (im Vorjahr 1.318 Tsd Tonnen), liegen jedoch geringfügig unterhalb der Planung. Die Produktion konnte in allen Produktionsbereichen im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Insgesamt war der Geschäftsverlauf zufriedenstellend.

Lage

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von 530 Mio € liegen insbesondere aufgrund der höheren Absatzmenge um 2,7 % über dem Vorjahr. Die höheren LME-Preise bei Verkäufen von Aluminium an die Gesellschafter führten zusammen mit dem Legierungsergebnis und neutralen Ergebniseffekten zu einem Jahresüberschuss von 4,2 Mio € (im Vorjahr 1,2 Mio €).

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich insgesamt um 43 Mio € auf 507 Mio €. Die Mittelbindung im Anlagevermögen stieg um 9 Mio € auf 282 Mio € und im Umlaufvermögen erhöhte sich die Summe stichtagsbedingt um 36 Mio € auf 176 Mio €. Die übrigen Aktiva reduzierten sich um 2 Mio € auf 49 Mio €. Auf der Passivseite erhöhten sich die Pensionsrückstellungen um 5 Mio € auf 271 Mio € und das Eigenkapital um 4 Mio € auf 122 Mio €. Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern stiegen um 30 Mio € auf 30 Mio € und die übrigen Passiva erhöhten sich um 4 Mio € auf 84 Mio €.

Der negative **Cashflow** aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 12 Mio € (siehe Kapitalflussrechnung im Anhang) resultiert hauptsächlich aus dem abrechnungstechnisch bedingten Anstieg der Forderungen gegen unsere Gesellschafter. Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital und langfristige Rückstellungen vollständig abgedeckt. Nach den Vereinbarungen mit den Gesellschaftern stehen zur Finanzierung des laufenden Geschäfts und der geplanten Investitionen langfristige Kreditlinien in ausreichender Höhe und zusätzlich zur freien Bankenfinanzierung zur Verfügung.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der vor allem tarifbedingte Anstieg der Personalkosten sowie der Kosten für Strom und Gas konnte durch rückläufige Preise für Legierungen nahezu kompensiert werden. Trotz eines Anstiegs der Betriebskosten reduzierten sich die operativen **Stückkosten** (wesentlicher finanzieller Leistungsindikator) aufgrund der höheren Absatzmenge im Vergleich zum Vorjahr um 1 % und lagen damit um 1 % unter Plan.

Trotz einer Vielzahl an Maßnahmen zur Steigerung der **Arbeitssicherheit** als wesentlichem nichtfinanziellem Leistungsindikator ereigneten sich im Geschäftsjahr fünf meldepflichtige Unfälle (im Vorjahr vier) und drei Unfälle mit Arztbehandlung (im Vorjahr zwei).

Der Beitrag des Unternehmens zur **Ressourceneffizienz und Klimaschutz** zählt zu den Prioritäten des Unternehmens. Entsprechend bekennt sich Alunorf zu den Europäischen Klimazielen und strebt bis 2050 eine CO₂-neutrale Produktion an. Zur signifikanten Steigerung der Nachhaltigkeit trugen u.a. die Verringerung des spezifischen Energieverbrauchs der Vorwärmung von Walzbarren in den Tiefofen durch reduzierte Ofenwartezeiten, die Steigerung des Recyclinganteils bei der Barrenherstellung durch eine Erhöhung des Anteils an Schrotten sowie die Umstellung eines Schmelzofens auf energieeffizientere Regenerativbrenner bei. Der spezifische Energieeinsatz konnte so im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 % gesenkt werden. Der Krankenstand reduzierte sich durch ein umfangreiches **Gesundheitsprogramm** und Präventionsmaßnahmen auf 9,6 % (Vorjahr 9,8 %). Die Anzahl der Umweltereignisse blieb dank der Maßnahmen zum **Umweltschutz** unter dem Vorjahresniveau und umfasste überwiegend harmlose Leckagen und interne Rauchereignisse.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Für das **Jahr 2025** ist eine Erhöhung der Investitionsausgaben auf 54 Mio € (im Vorjahr 48 Mio €) geplant. Diese betreffen die sich im Bau befindliche neue Feuerwehrrstation, das MES-Programm, die Breitenerweiterung an der Kaltwalze 3, ein Labor zur Analyse von Metallproben, den Umbau weiterer Schmelzöfen auf Regenerativbrenner sowie Maßnahmen zur Verkehrssteuerung ("Yard-Management"). Darüber hinaus sind im Wesentlichen Pauschalprogramme für kleinere Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen vorgesehen.

Für das Jahr 2025 planen wir basierend auf den Erwartungen unserer Partner eine rd. 100 Tsd. Tonnen höhere Produktions- und Absatzleistung als im Vorjahr (+7%). Die Anlagen zeigen zu Beginn des Jahres eine volle Auslastung, wenngleich die derzeitige Konjunktur die Nachfrage beim Endkunden in einigen Produktbereichen weiterhin schwächt. Im Fokus stehen neben Arbeitssicherheit, Qualität, Nachhaltigkeit, die Optimierung der Prozessstrukturen und Anlagenverfügbarkeit sowie gezielte Initiativen zur Erreichung der strategischen Ziele. Aufgrund weiter rückläufiger Legierungskosten und mit Hilfe von Verbesserungsaktivitäten sind bei insgesamt steigenden Betriebskosten erneut leicht sinkende Stückkosten zu erwarten.

Die Bemühungen zur Arbeitssicherheit als nichtfinanziellem Leistungsindikator und Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit und Aufrechterhaltung der Produktion werden fortgesetzt, so dass ein im Vergleich zum Vorjahr konstant niedriges Niveau an Arbeitsunfällen prognostiziert wird.

Die mit den Gesellschaftern vereinbarten Risikozuschläge auf die Umarbeitungskosten lassen auch in den Folgejahren Jahresüberschüsse wie in den letzten Geschäftsjahren erwarten.

Chancen und Risiken aus der Entwicklung und dem Vertrieb von Produkten sowie der Aluminiumversorgung liegen unmittelbar bei den Anteilseignern. Die eigene **Risikoerkennung und -vorsorge** konzentriert sich auf die Weiterentwicklung der Managementsysteme zur sicheren Verfügbarkeit der Fertigungskapazitäten (Reliability) und zum optimierten Ablauf aller Prozesse am Standort sowie die kontinuierliche Schulung und Qualifizierung aller Mitarbeiter. Weitere Schwerpunkte des Chancen- und Risikomanagements liegen in der Fertigungsplanung, der Digitalisierung und Cyber-Sicherheit sowie der Sicherstellung der Energie- und Materialversorgung vor dem Hintergrund des andauernden Ukraine-Konflikts einschließlich frühzeitiger Diskussion von Entwicklungen der Energie- und Umweltpolitik mit den politischen Entscheidungsträgern. Entsprechend der internen Richtlinie für Währungssicherungen werden für Beschaffungsgeschäfte in Fremdwährung Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Schutz vor größeren Vermögens- und Ausfallschäden bietet unverändert eine umfassende

All-Risk-Versicherung. Darüber hinaus sehen wir keine wesentlichen aktuellen Risiken oder solche der zukünftigen Entwicklung.

Neuss, den 31. Januar 2025

ALUMINIUM NORF GMBH
Die Geschäftsführung



Dr. Mathias Monjé



Oliver Hommel

II. JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2024

**ALUMINIUM NORF GmbH, Neuss
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024**

	Anhang	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		3.532	2.200
II. Sachanlagen		278.342	270.540
III. Finanzanlagen	(1)	70	72
		281.944	272.812
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	67.784	65.821
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		356	340
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(3)	101.920	46.781
3. Sonstige Vermögensgegenstände	(4)	4.848	26.612
		107.124	73.733
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		968	640
		175.876	140.194
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	941	3.817
D. Aktive latente Steuern	(6)	48.270	47.050
		507.031	463.873

	Anhang	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(7)	61.400	61.400
II. Andere Gewinnrücklagen	(8)	50.000	50.000
III. Bilanzgewinn	(9)	10.424	6.259
		121.824	117.659
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		270.756	265.787
2. Steuerrückstellungen		3.758	20
3. Sonstige Rückstellungen	(10)	42.991	39.176
		317.505	304.983
C. Verbindlichkeiten			
	(11)		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		31.636	35.696
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.002	1.015
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		29.650	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten		5.414	4.520
		67.702	41.231
		507.031	463.873

ALUMINIUM NORF GmbH, Neuss
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

	Anhang	2024 T€	2023 T€
1. Umsatzerlöse	(1)	530.239	516.140
2. Veränderung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		222	871
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		553	288
4. Sonstige betriebliche Erträge	(2)	1.671	3.109
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-198.328	-203.750
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-18.407	-17.824
		-216.735	-221.574
6. Personalaufwand	(3)		
a) Löhne und Gehälter		-172.326	-164.340
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		-43.158	-39.405
		-215.484	-203.745
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-36.050	-35.062
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	-55.691	-54.866
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		17	18
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		114	214
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-15	-7
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(5)	-1.930	-2.571
13. a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(6)	-2.840	0
b) latente Steuern	(6)	1.220	-440
14. Ergebnis nach Steuern		5.291	2.375
15. Sonstige Steuern		-1.126	-1.127
16. Jahresüberschuss		4.165	1.248
17. Gewinnvortrag		6.259	7.521
18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		0	-2.510
19. Bilanzgewinn	(7)	10.424	6.259

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

ALLGEMEIN

Die ALUMINIUM NORF GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB mit Sitz in Neuss (Registergericht: Neuss HRB 1271). Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Gesetzes für Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Dabei wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses wird auf Grund der untergeordneten Bedeutung des Tochterunternehmens verzichtet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Aktiva

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände kommen nicht zum Ansatz.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. aktivierungspflichtigen Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode, im Zugangsjahr zeitanteilig, errechnet. Dabei werden überwiegend die Afa-Tabellen für die Nichteisen-Metallhalbzeugindustrie sowie für allgemein verwendbare Vermögensgegenstände die amtlichen Afa-Tabellen zugrunde gelegt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis € 800 netto werden aus Vereinfachungsgründen im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Dieser Betrag ist auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Zinslose oder zinsverbilligte Ausleihungen werden mit dem Barwert angesetzt. Dabei werden Abzinsungen als Abschreibungen und Aufzinsungen als Zuschreibungen ausgewiesen.

Die Bewertung von Rohstoffen unterteilt sich in eingekaufte Zulegerungen vor der Fertigung und Umlaufmetall im Fertigungskreislauf. Für die Zulegerungen erfolgt die Bewertung entweder zum gewogenen Einstandspreis oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten zum Bilanzstichtag. Umlaufmetalle werden nach der Lifo-Methode bewertet.

Die Erzeugnisse werden zu durchschnittlichen Herstellungskosten bewertet. Hierzu zählen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch der Produktion zuzurechnende Gemeinkosten (einschließlich Werteverzehr) der Infrastruktur.

Für Wertverluste in Folge langer Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit werden ausreichende Absetzungen vorgenommen. Die Abschreibungserfordernisse auf Ersatzteile werden im Rahmen der Bewertung berücksichtigt.

Emissionsrechte werden als immaterielle Vermögensgegenstände im Umlaufvermögen unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ausgewiesen. Unentgeltlich erworbene Emissionsrechte werden mit einem Wert von Null aktiviert. Zugekaufte Emissionsrechte werden zum gewogenen Einstandspreis oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten zum Bilanzstichtag bewertet. Für Emissionsrechte, die nach der novellierten Emissionshandelsrichtlinie (2003/87/EG) bis zum 30.9. des Folgejahres zurückzugeben sind, wird eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare spezielle Risiken werden Abwertungen vorgenommen.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt. Guthaben in Fremdwährung werden zum Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs in Euro umgerechnet.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitraum darstellen.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögensgegenstände / Verbindlichkeiten (Steuerbilanz) und ihren Werten in der Handelsbilanz angesetzt. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde der unternehmensindividuelle Steuersatz von 31,75 % zu Grunde gelegt.

Passiva

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennbetrag bilanziert.

Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag und bei mehrjährigen Rückstellungen mit deren Barwert angesetzt. Der Erfüllungsbetrag beinhaltet zukünftige Kostensteigerungen; bei Personalkosten Tarifierhöhungen sowie Mitarbeiterentwicklung, Fluktuation und Karrieretrend. Die Diskontierung wird stichtagsbezogen anhand des von der Deutschen

Bundesbank monatlich veröffentlichten fristenkongruenten, durchschnittlichen Marktzinses aus den letzten sieben Jahren angewendet.

Der versicherungsmathematische Wert der Pensionsrückstellung wird unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens zum diskontierten Erfüllungsbetrag ermittelt. Die Abzinsung erfolgt pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Abschluss 2024 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 HGB). Bei der Barwertermittlung wurden die Richttafeln 2018G der Heubeck AG zugrunde gelegt.

Der nach diesen Vorschriften ermittelte Verpflichtungsumfang beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf T€ 270.454. Die jährliche Entgeltsteigerung wurde mit 3,00% (i.Vj. 3,00%) festgelegt. Die Rentensteigerung wurde bis 2025 mit 2,90% (i.Vj. bis 2025 mit 3,75%) und danach mit 2,10% (i.Vj. 2,10%) berücksichtigt. Der Stichtagszins beträgt 1,90% (i.Vj. 1,83%).

Der mit Einführung des BilMoG errechnete Erfüllungsbetrag für Pensionsrückstellungen führte zum 1. Januar 2010 zu einer Erhöhung wegen zukünftiger Personalkostensteigerungen von T€ 28.448. Diese wird bis zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünftel als sonstiger betrieblicher Aufwand angesammelt (Art. 67 Abs.1 EGHGB). Im Geschäftsjahr betrug die Zuführung T€ 1.897, so dass zum 31. Dezember 2024 der Erhöhungsbetrag vollständig angesammelt ist und keine Unterdeckung besteht.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit ab und basieren auf den nach vernünftigen kaufmännischen Grundsätzen ermittelten Erfüllungsbeträgen. Enthalten sind langfristige Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumsverpflichtungen. Dabei wurden zukünftige Entgeltsteigerungen bei den Altersteilzeitrückstellungen mit 2,00 % im Jahr 2025, 3,10 % im Jahr 2026 und in den darauffolgenden Jahren 3,00 % p.a. (i.Vj. in allen Jahren 3,00 % p.a.) berücksichtigt. Bei den Jubiläumsverpflichtungen wurden zukünftige Entgeltsteigerungen mit 3,00 % p.a. (i.Vj. 3,00 % p.a.) berücksichtigt. Der angewandte Zinssatz beträgt bei den Jubiläumsrückstellungen 1,96 % (i.Vj. 1,75 %) und bei den Altersteilzeitrückstellungen 1,50% (i.Vj. 1,01 %). Der Zinssatz wurde jeweils aus den Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank entnommen.

Die Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Verbuchung erfasst. Am Bilanzstichtag werden die offenen, kurzfristigen Verbindlichkeiten in ausländischer Währung auf den Devisenkassamittelkurs umgewertet.

Devisentermingeschäfte werden entsprechend der internen Richtlinie für Währungssicherungen ausschließlich zur Kurssicherung für Beschaffungsgeschäfte durchgeführt und mit diesen zu einer Bewertungseinheit (Mikro-Hedge) zusammengefasst. Sie sind auf den Zeitpunkt der Fälligkeit der Beschaffungsgeschäfte abgeschlossen. Die Wirksamkeit der einzelnen Sicherungen wurde nach der Critical Terms Match- Methode überprüft. Die Einfrierungsmethode wird angewandt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt.

1. Finanzanlagen

Unter der Position Anteile an verbundenen Unternehmen wird die 100%ige Beteiligung am Stammkapital von T€ 26 der ALUMINIUM NORF Unterstützungsgesellschaft mbH, Neuss, ausgewiesen (Eigenkapital zum 31. Dezember 2024 T€ 1.002; Jahresfehlbetrag 2024 T€ 13).

Die sonstigen Ausleihungen enthalten die Darlehen an Mitarbeiter zur Wohnungsbeschaffung.

Umlaufvermögen

2. Vorräte

	2024	2023
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	62.456	60.715
Unfertige Erzeugnisse	5.328	5.106
	67.784	65.821

Der Unterschiedsbetrag der nach Lifo angesetzten Vorräte zu den Marktpreisen beträgt T€ 1.473 (im Vorjahr T€ 1.746).

Für die Jahre 2021 bis 2025 wurden der Gesellschaft Emissionsrechte kostenfrei zugeteilt. Unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zugekaufte Emissionsrechte in Höhe von T€ 3.963 (im Vorjahr T€ 2.790) ausgewiesen.

3. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

In dieser Bilanzposition werden Forderungen gegen Gesellschafter gemäß § 42 Abs. 3 GmbH-Gesetz aus Lieferungen und Leistungen saldiert gegen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem jeweiligen Gesellschafter sowie Finanzforderungen ausgewiesen.

4. Die **sonstigen Vermögensgegenstände** haben wie im Vorjahr bis auf Fortbildungsdarlehen an Mitarbeiter in Höhe von T€ 19 Restlaufzeiten von unter einem Jahr.
5. Die **Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten Softwarewartung in Höhe von T€ 941 (Vorjahr T€ 983) sowie Versicherungsbeiträge in Höhe von T€ 0 (Vorjahr € 2.834).

6. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie steuerlichen Verlustvorträgen. Bei der Verrechnung wurde ein gemischter Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer von 31,75% angewendet. Es handelt sich um verrechnete aktive latente Steuern in Höhe von T€ 53.527 und passive latente Steuern in Höhe von T€ 6.797. Temporäre Differenzen, die zu einer Steuerentlastung führen, basieren im Wesentlichen auf unterschiedlichen Bewertungsansätzen im Bereich der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen (T€ 152.290), im Bereich der Vorräte (T€ 11.000) sowie im Bereich der Altersteilzeit- und Jubiläumsrückstellungen (T€ 5.216). Demgegenüber basieren die passiven Salden im Wesentlichen auf unterschiedlichen Bewertungsansätzen bei den immateriellen Vermögensgegenständen (T€ 1.657) sowie von technischen Anlagen und Maschinen (T€ 19.284) aufgrund der degressiven Abschreibungsmethode in der Steuerbilanz und einem steuerlichen Sonderposten (T€ 467). Auf steuerliche Verlustvorträge entfallen aktive latente Steuern in Höhe von T€ 1.540.

Passiva

7. Gezeichnetes Kapital

Das gegenüber dem Vorjahr unveränderte und voll eingezahlte Kapital von T€ 61.400 befindet sich am 31. Dezember 2024 mit nach wie vor gleichen Anteilen bei den Gesellschaftern Novelis Deutschland GmbH, Göttingen, sowie Speira GmbH & Co. KG, Grevenbroich.

8. Andere Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen wurden in früheren Geschäftsjahren aus dem Bilanzgewinn gebildet und sind zum Vorjahr unverändert.

9. Bilanzgewinn

Der handelsrechtlichen Ausschüttungssperre (§ 268 Abs. 8 HGB) unterliegen T€ 48.270 aus der Aktivierung latenter Steuern.

Der Verpflichtungsumfang aus dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen Durchschnittzinssatzes liegt um T€ 2.845 unterhalb des Verpflichtungsumfangs aus dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des zehnjährigen Durchschnittzinssatzes, so dass aus diesem negativen Unterschiedsbetrag keine Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 HGB resultiert.

Die Geschäftsführung schlägt den Vortrag des ausgewiesenen Bilanzgewinns auf neue Rechnung vor.

- 10.** Die **sonstigen Rückstellungen** werden im Wesentlichen gebildet für Dienstjubiläen, Altersteilzeit, weitere Personalrückstellungen, für ausstehende Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für bis zum 30.9. des Folgejahres zurückzugebende Emissionsrechte.

11. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit zum 31.12.2024

(Vorjahresstichtag kursiv in Klammern)

	bis zu 1 Jahr T€	mehr als 1 Jahr T€	davon mehr als 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.636 <i>(35.696)</i>	0 <i>(0)</i>	0 <i>(0)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.002 <i>(1.015)</i>	0 <i>(0)</i>	0 <i>(0)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
- Novelis Deutschland GmbH	0 <i>(0)</i>	0 <i>(0)</i>	17.419 <i>(0)</i>
- Speira GmbH	0 <i>(0)</i>	0 <i>(0)</i>	12.231 <i>(0)</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	5.415 <i>(4.520)</i>	0 <i>(0)</i>	0 <i>(0)</i>
[davon aus Steuern]	2.161 <i>(1.677)</i>	0 <i>(0)</i>	0 <i>(0)</i>
[davon im Rahmen der sozialen Sicherheit]	130 <i>(90)</i>	0 <i>(0)</i>	0 <i>(0)</i>
Summe 2024	38.053	0	29.650
Summe 2023	<i>(41.231)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten ist nicht besichert.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern handelt es sich im Vorjahr ausschließlich um Darlehen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Investitionsvorhaben und hauptsächlich mittelfristigen Mietverträgen sowie hiermit in Verbindung stehenden Wartungsverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von T€ 24.590 (im Vorjahr T€ 23.636). Mietverträge tragen zu einer Verringerung der Kapitalbindung bei und belassen das Investitionsrisiko beim Leasinggeber.

Darüber hinaus bestehen im industrieüblichen Rahmen Verträge mit Energieversorgungsunternehmen sowie Verpflichtungen aus Wartungsverträgen. Aus Terminkäufen für Strom- und Gaslieferungen bestehen Abnahmeverpflichtungen für die Jahre 2024 bis 2026. Somit ist der Einkauf dieser Energiemengen zu einem fest kalkulierten Preis sichergestellt.

Kurssicherungsgeschäfte / Bewertungseinheiten

Mit den bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Termingeschäften werden Fremdwährungen im Wert von T€ 4.449 gegen Wechselkursrisiken als Mikro-Hedge gesichert. Der beizulegende Zeitwert (Marktwert) der Devisentermingeschäfte für bis Dezember 2024 laufende schwebende Geschäfte beruht auf den zum Bilanzstichtag ermittelten Terminkursen und ist mit T€ 311 positiv. Die Sicherung schwebender Geschäfte in Fremdwährung erfolgt auf Grund einer internen Verfahrensanweisung.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse

	2024	2023
	T€	T€
Walzerzeugnisse	344.728	326.867
Recycling	21.451	19.635
Umschmelzleistungen	147.934	150.352
Metallverkauf	10.112	15.056
Nebenumsätze	6.014	4.230
	530.239	516.140

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Lieferungen und Leistungen innerhalb der Bundesrepublik Deutschland.

- 2. Die sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten hauptsächlich Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen, Kostenerstattungen, Erträge aus Anlageabgängen sowie Kurs- und Währungsgewinne. Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen T€ 52 (im Vorjahr T€ 28).

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen sind T€ 815 (im Vorjahr T€ 1.580) nicht dem laufenden Geschäftsjahr zuzurechnen.

3. Personalaufwand

Personalaufwand

	2024	2023
	T€	T€
Löhne und Gehälter	172.326	164.340
Soziale Abgaben	32.680	31.042
Aufwendungen für Altersversorgung	10.478	8.363
	215.484	203.745

Nach § 277 Abs. 5 HGB und Art 67 EGHGB wird die Aufzinsung der Personalkostenrückstellungen in Höhe von T€ 1.687 (im Vorjahr T€ 2.383) im Finanzergebnis und die Berücksichtigung zukünftiger Entgeltänderungen mit T€ 1.897 als sonstige betriebliche Aufwendungen (im Vorjahr T€ 1.897) ausgewiesen.

4. In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind neben den nicht gesondert auszuweisenden Verwaltungskosten und sonstigen Personalaufwendungen auch Fremdleistungen für Instandhaltung, Mieten und Pachten, Aufwendungen für die Abfallentsorgung und für Versicherungen, Abgangsverluste bei Gegenständen des Anlagevermögens sowie Kosten Vorjahre in Höhe von T€ 391 u.a. enthalten. Verluste aus der Währungsumrechnung betragen T€ 49 (im Vorjahr T€ 30).

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind T€ 1.897 aus der Ansammlung des mit der BilMoG Einführung errechneten Erfüllungsbetrages für Pensionsrückstellungen nicht dem laufenden Geschäftsjahr zuzurechnen.

5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2024	2023
	T€	T€
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen T€ 22, im Vorjahr T€ 20)	<u>1.930</u>	<u>2.571</u>

Für die Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen sind T€ 1.687 (im Vorjahr T€ 2.383) angefallen.

6. In den **Steuern vom Einkommen und Ertrag** sind periodenfremde Erträge von T€ 1.001 (im Vorjahr T€ 0) sowie Erträge aus **latenten Steuern** von T€ 1.220 (im Vorjahr Aufwand T€ 440) enthalten. Sie betreffen im Übrigen das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.
7. Der **Jahresüberschuss** beträgt T€ 4.165 (im Vorjahr T€ 1.248). Für das Jahr 2024 wird keine Einstellung in die Gewinnrücklagen (im Vorjahr T€ 2.510) vorgenommen, so dass einschließlich des Gewinnvortrags von T€ 6.259 ein **Bilanzgewinn** von T€ 10.424 ausgewiesen wird.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2024	2023
	T€	T€
Jahresüberschuss	4.165	1.248
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	36.050	35.062
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	5.619	4.620
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	30	18
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	6.904	-14.564
Ergebnis (Saldo) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	186	337
Veränderung des Umlaufvermögens, der aktiven Rechnungsabgrenzung und latenter Steuern	-61.790	132.124
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-3.166	-9.622
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-12.002	149.223
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	395	455
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-45.794	-42.580
Cash flow aus Investitionstätigkeit	-45.399	-42.125
Veränderung der Gesellschafterdarlehen	57.742	-106.695
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-13	-20
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	57.729	-106.715
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	328	383
Finanzmittelfonds (1.1.)	640	257
Finanzmittelfonds (31.12.)	968	640

Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus dem Kassenbestand sowie täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten.

SONSTIGE ANGABEN

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2024	2023
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.765	1.798
Angestellte	490	480
	2.255	2.278

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf T€ 33 (Vorjahr T€ 33).

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen T€ 82 (Vorjahr T€ 75), für sonstige Bestätigungsleistungen T€ 30 (Vorjahr T€ 32) und für sonstige Leistungen T€ 0 (Vorjahr T€ 3).

Die Gesellschaft hat keine Geschäfte mit nahestehenden Personen oder Unternehmen getätigt, die nicht marktüblich wären.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird anteilmäßig in die Konzernabschlüsse der Hindalco Industries Ltd., Mumbai, Indien, und der Speira Midco GmbH & Co. KG, Grevenbroich (im Vorjahr Speira Midco GmbH, Grevenbroich), einbezogen. Der Abschluss der Hindalco ist in Mumbai, der Abschluss der Speira Midco GmbH & Co. KG ist in Grevenbroich erhältlich.

Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit finanzieller Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung oder Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres eingetreten.

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Name	Funktion	
Emilio Braghi	President Novelis Europe	Vorsitzender seit 30.04.2024
Volker Consoir *	Gewerkschaftssekretär IG Metall Vorstand	Stellvertretender Vorsitzender seit 30.04.2024
Marcelo Bianco *	Mitarbeiter Lagerwirtschaft	Stellvertretender Vorsitzender bis 30.04.2024, Mitglied bis 31.05.2024
Dr. Tim Georgi-Maschler *	Leitung Kaltbandbereich	bis 30.09.2024
Einar Glomnes	Chief Executive Officer Speira GmbH	Vorsitzender bis 30.04.2024
Paul Grziwa	Head of Supply Chain Speira GmbH	
Dr. Stephanie Kruse	Leitung Schmelzgießanlagen 1-8	seit 12.11.2024
Frank Lindenau *	Technischer Ausbilder	
Folker Ohle	Vice President Operations Novelis Europe	
Michaela Pampel *	Freigestelltes Betriebsratsmitglied	
Stefan Pogracz *	Freigestelltes Betriebsratsmitglied	seit 31.07.2024
Reinhild Schmidt	Leitung Strategic Operations & Plant Grevenbroich & OPEX Speira GmbH	
Sabine Trautwein	Legal Counsel Novelis Deutschland GmbH	
Dinah Trompeter *	1. Bevollmächtigte IG Metall Geschäftsstelle Düsseldorf Neuss	

* von den Arbeitnehmern gewählt

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Name	Funktion
Oliver Hommel	Kaufmännischer Geschäftsführer
Dr. Mathias Monjé	Technischer Geschäftsführer

Neuss, den 31. Januar 2025

ALUMINIUM NORF GmbH
Die Geschäftsführung



Dr. Mathias Monjé



Oliver Hommel

ANLAGE ZUM ANHANG:

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

ALUMINIUM NORF GmbH, Neuss

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS ZUM 31. DEZEMBER 2024

T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen			Nettowert				
	Stand am 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand am 31.12.2024	Stand am 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2023
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.394	1.278	6	19	14.685	11.213	731	0	0	11.944	2.740	2.181
2. Geleistete Anzahlungen	19	792	0	-19	792	0	0	0	0	0	792	19
	13.413	2.070	6	0	15.477	11.213	731	0	0	11.944	3.532	2.200
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	183.116	491	113	159	183.653	146.994	2.055	1	0	149.047	34.606	36.122
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.297.000	18.697	5.005	17.496	1.328.187	1.110.534	28.300	4.582	0	1.134.252	193.936	186.466
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	118.875	5.359	455	1.279	125.058	95.184	4.963	445	0	99.702	25.356	23.691
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.261	19.118	0	-18.934	24.445	0	0	0	0	0	24.445	24.261
	1.623.252	43.665	5.574	0	1.661.343	1.352.712	35.318	5.029	0	1.383.002	278.342	270.540
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	26	0	0	0	26	26	0	0	0	26	0	0
2. Sonstige Ausleihungen	114	59	62	0	110	42	15	0	17	40	70	72
	140	59	62	0	136	68	15	0	17	66	70	72
Summe Anlagevermögen	1.636.805	45.794	5.642	0	1.676.956	1.363.993	36.065	5.029	17	1.395.012	281.944	272.811

III. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ALUMINIUM NORF GmbH, Neuss

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ALUMINIUM NORF GmbH, Neuss, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ALUMINIUM NORF GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen

Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der

Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern,

planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 31. Januar 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Reza Bigdeli
Wirtschaftsprüfer

ppa. Robin Thiele
Wirtschaftsprüfer